

Reformierter Bund für Deutschland

Moderator:
Studiendirektor Pastor D. Hesse

Wuppertal-Elberfeld, den 28. Dez. 1934.
Hermannstraße 40

An die Herren Mitglieder des Moderamens !

Liebe Herren und Brüder !

In unserer Sitzung vom 17. ds. Mts. wurde eine neue Sitzung für die ersten Januartage in Aussicht genommen. Mancherlei Behinderungen verschiedener Moderamensmitglieder schließen es aus, während der Woche vom 6.-12. Januar zusammen zu kommen. Vorher käme nur Freitag der 4. Januar vom Morgen bis zum Spätnachmittag in Frage. Eine Verwaltungsratsitzung der Theologischen Schule würde sich an die Sitzung abends anschließen, und der Verwaltungsrat würde Wert darauf legen, daß die Mitglieder des Moderamens, wenn möglich, auch an dieser Sitzung teilnehmen. Muß die Sitzung in die zweite volle Januarwoche verschoben werden, so würde ich dafür, wie für eine anschließende Sitzung des Verwaltungsrats abends, Dienstag, den 15. Januar vorschlagen.

Mir wäre es am liebsten, wenn wir Freitag, den 4. Januar nehmen könnten. Es liegt mir aber daran, daß der Tag wirklich ausgenutzt wird und daß wir vorher alle möglichst das durchdenken, worüber wir zu beraten haben. Deshalb lege ich keine einfache Tagesordnung vor, sondern berühre einzelne Fragen, die ich zu überdenken bitte. Dankbar wäre ich für baldige Äußerung der Moderamensmitglieder über den Tag unserer Sitzung, sowie über die Beratungsgegenstände, dankbar auch insbesondere für weitere Anregungen für unsere Arbeit im Moderamen und Bund. Von mir aus habe ich heute folgendes für unsere Sitzung auf dem Herzen:

1. Wie ist unser Moderamen endgültig zusammengesetzt ? Herr Prof.

Barth hat Bruder Hollweg am Schluß der Unterredung in Uelsen gebeten, wieder ins Moderamen zu kommen. Es fehlt aber bisher eine weitere Nachricht von ihm. Mit Bruder Langenohl ist

**Reformierter Bund
für Deutschland**

Moderator:
Studienleiter Pastor D. Gesse

Wuppertal-Elberfeld, den 193
Hermannstraße 40

für kommenden Montag eine mündliche Aussprache hier vorgesehen. Bevor eine weitere Erklärung von beiden vorliegt bzw. bevor Bruder Hollweg seine Austrittserklärung zurücknimmt, kann ich natürlich keine Einladung an die beiden Brüder ergehen lassen.

2. Welche praktische Auswirkung soll unser Rundschreiben an die Reformierten in nächster Zeit haben? Welche Gebiete sollen zuerst für eine Besuchsreise in Aussicht genommen werden? Wer kann dafür frei gemacht werden? Welche Abzweckung hat der Besuch bei den einzelnen Gemeinden? Welche Stellung nehmen wir bei solchen Besuchen zugleich innerhalb der ganzen Bekenntniskirche ein mit Rücksicht auf deren heutige Lage? Wie ist der Weg zu dem Fernziel einer bekenntnisbestimmten reformierten Kirche irgendwie praktisch vorzuzeichnen?
3. Was wird aus unserer Reformierten Kirchenzeitung? Die Beschlagnahme der beiden neuesten Nummern zeigt deutlich genug, wie wir einen anderen Weg der Berichterstattung für unsere Gemeinden und unsere Einzelmitglieder suchen müssen. Ist es richtig, in der Kirchenzeitung vorwiegend nur Aufsätze erscheinen zu lassen und höchstens Nachrichten aus dem Bunde und aus dem Ausland, während alle Nachrichten aus dem Deutschen Reich an einen fest umgrenzten Mitgliederkreis in Form von Rundbriefen ergehen? Ich habe schon morgen voraussichtlich Gelegenheit, mit Bruder Kolfhaus darüber zu sprechen.
4. Welche Stellung nehmen wir gegenüber dem Kölner Urteil in der Eidesfrage ein? Was haben wir in Verfolg unserer Bejahung der Stellungnahme von Herrn Professor D. Barth zu tun? Was denken wir von einer möglichen Revision? Wie wäre es möglich, Herrn Professor Barth in Deutschland zu halten, auch wenn das

Kölner Urteil bestätigt würde ? Wie wäre es mit dem Gedanken einer rheinisch-westfälischen evangelischen Fakultät der bekennenden Kirche ?

5. Was antworten wir auf die Hilferufe bedrängter Gemeinden ? Wie ist insbesondere die Anstellung eines reformierten Hilfspredigers in Berlin-Cöpenick und eines anderen in Groß-Berlin zu bewerkstelligen, nachdem der Bruderrat Berlin-Brandenburg den Bund und den Coetus reformierter Prediger als die zunächst Verantwortlichen anspricht ? Wie steht es überhaupt mit unseren Finanzen ? Welche Mittel sind nötig, unserer Aufgaben Herr zu werden, und wie sind sie zu beschaffen ?
6. Nach diesen 5 ersten Punkten möchte ich mich im übrigen nur auf den nicht geringen Rest unserer Tagesordnung vom 17. Dez. beziehen unter dem Namen „Verschiedenes“. Hoffentlich erhalte ich schon in den nächsten Tagen auch dazu von Ihnen einige Äußerungen.

Und nun lassen Sie mich für heute mit den herzlichsten Segenswünschen für das neue Jahr und mit herzlichstem Dank für alle treue Mitarbeit im alten Jahr danken.

Ihr Ihnen allen brüderlich verbundener

Mest